

Universitäts- und Hansestadt Greifswald

12.04.2018

**Niederschrift des öffentlichen Teiles der 26. Sitzung**

der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald vom Donnerstag, 12. April 2018

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 22:15 Uhr  
Ort: Bürgerschaftssaal des Rathauses

**Anwesenheit**

Frau Ulrike Berger  
Herr Dr. Ullrich Bittner  
Herr André Bleckmann  
Herr Ulf Burmeister  
Frau Rita Duschek  
Herr Rudi Duschek  
Herr Frank Embach  
Frau Yvonne Görs  
Herr Professor Dr. Frank Hardtke  
Frau Marion Heinrich  
Herr Axel Hochschild  
Herr Heiko Jaap  
Herr Dr. Jörn Kasbohm  
Herr Dr. Andreas Kerath  
Herr Jörg König  
Herr Alexander Krüger  
Herr Christian Kruse  
Herr Thomas Lange  
Herr Jürgen Liedtke  
Herr Egbert Liskow  
Frau Karola Lüptow  
Herr Peter Madjarov  
Herr Dr. Thomas Meyer  
Herr Peter Multhauf  
Herr Thomas Mundt  
Herr Christoph Oberst  
Herr Dr. Sascha Ott  
Herr Milos Rodatos  
Herr Dr. Ulrich Rose  
Frau Dr. Mignon Schwenke  
Herr Dr. Rainer Steffens  
Herr Professor Dr. Thomas Treig  
Herr Erik von Malottki  
Frau Brigitte Witt  
Frau Dr. Monique Wölk  
Frau Katja Wolter  
Herr Ingo Ziola

## Entschuldigt

Herr Ibrahim Al Najjar  
 Herr Lutz Jesse  
 Herr Wolfgang Jochens  
 Herr Nikolaus Kramer  
 Frau Birgit Socher  
 Herr Ludwig Spring

## Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 22.02.2018
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. jährlicher Bericht des Seniorenbeirates
6. Aktuelle Stunde  
 „Schaffung von ausreichenden Kita-Plätzen“  
 auf Antrag der SPD-Fraktion
7. Beschlusskontrolle
8. Beratung der Beschlussvorlagen
  - 8.1. Besetzungen
    - 8.1.1. Neubesetzung in OTV Ostseevierviertel 06/1375  
*Fraktion DIE LINKE*
    - 8.1.2. Umbesetzung Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur 06/1381  
*SPD-Fraktion*
  - 8.2. Änderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages über die Übertragung von Aufgaben eines Aufgabenträgers nach § 3 Absatz 4 ÖPNVG M-V auf die Universitäts- und Hansestadt Greifswald mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald 06/1362  
*Dez. II, Amt 60*
  - 8.3. Fläche am nördlichen Museumshafen
    - 8.3.1. Grundstücksveräußerung Grünfläche am nördlichen Museumshafen (Schiffsanleger Stubnitz) 06/1406  
*Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4, SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE – interfraktionell angestrebt*
    - 8.3.2. Vorstellung der einzelnen Projekte durch die Investoren
    - 8.3.3. Grundsatzentscheidung zur Änderung der vorgesehenen Nutzung einer Fläche im Museumshafen 06/1349  
*Der Oberbürgermeister*

- |       |   |           |
|-------|---|-----------|
| 8.4.  | Annahme einer Spende für Projekte der Kriminalprävention<br><i>Oberbürgermeister, Beauftragte für Prävention</i>  | 06/1383   |
| 8.5.  | Besetzung Fachbeirat Greifswald Marketing GmbH (GMG)<br><i>Dez. I, Beteiligungsmanagement</i>   | 06/1382   |
| 8.6.  | Wahl der stellvertretenden Schiedsperson der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Amtsperiode vom 2018 – 2023<br><i>Dez. I, Amt 30</i>   | 06/1380   |
| 8.7.  | Vorschlagsliste für die Wahl der Haupt- und Hilfsschöffen beim Amtsgericht Greifswald sowie beim Landgericht Stralsund für die Amtsperiode vom 01.01.2019 – 31.12.2023<br><i>Dez. I, Amt 30</i>   | 06/1343   |
| 8.8.  | Aktualisierung Verkauf von Wohnbauflächen im Bebauungsplangebiet Nr. 88 – Heinrich-Heine-Straße –<br><i>Dez. II, Amt 23</i>   | 06/1342   |
| 8.9.  | 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 65 - Grimmer Straße -; Entwurfs- und Auslegungsbeschluss<br><i>Dez. II, Amt 60</i>   | 06/1335   |
| 8.10. | Beschluss Nachhaltige Entwicklung Greifswald: Anwendung der UN 2030- Agenda-Ziele auf kommunaler Ebene und Beteiligung an der Kampagne „Fairtrade Towns“ zur Erlangung des Titels „Fairtrade Stadt Greifswald“ als eine Maßnahme dazu<br><i>Dez. II, Amt 60</i> | 06/1345   |
| 8.11. | Beschluss über die Teilnahme am Horizon 2020 Projekt „Compete4SECAP“ und damit einhergehend die Teilnahme am European Energy Award Prozess<br><i>Dez. II, Amt 60</i>  | 06/1351   |
| 8.12. | Überplanmäßige Ausgabe Zuschuss Abwasserwerk wg. Renaturierung Ketscherinbach<br><i>Dez. II, Amt 66</i>   | 06/1420   |
| 8.13. | Patenschaft für Korvette<br><i>CDU-Fraktion</i>   | 06/1319   |
| 8.14. | Liste der sanierungsbedürftigen und an Sportvereine verpachteten Sportstätten nebst einer Zeitliste über die Dringlichkeit der jeweiligen Maßnahmen<br><i>CDU-Fraktion</i>  | 06/1325   |
| 8.15. | Empfehlungen an die Verwaltung für eine barrierefreie Stadt 2018<br><i>Dr. Monique Wölk für den Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung</i>   | 06/1327.1 |
| 8.16. | Empfehlungen an die Verwaltung für eine barrierefreie Stadt für die Umsetzung ab 2019<br><i>Dr. Monique Wölk für den Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung</i>  | 06/1328.1 |
| 8.17. | Crowdfunding zur Finanzierung von Anlagen zur Energieerzeugung oder -speicherung<br><i>Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Forum 17.4</i>  | 06/1346   |
| 8.18. | Strandbad Eldena<br><i>SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4, Fraktion DIE LINKE</i>  | 06/1359.1 |
| 8.19. | Prüfuftrag Internet an Schulen<br><i>Fraktion Bürgerliste Greifswald-FDP</i>  | 06/1370.1 |
| 8.20. | Bürgerschaft bekennt sich zum Theater Vorpommern<br><i>Dr. Ulrich Rose, DIE LINKE, SPD, Bündnis 90/Die Grünen-Forum 17.4, interfraktionell angestrebt</i>   | 06/1405   |
| 8.21. | Richtlinie zur Förderung junger Familien durch Gewährung von Preisnachlässen beim Erwerb unbebauter städtischer Wohnbaugrundstücke innerhalb von Bebauungsgebieten<br><i>CDU-Fraktion</i>   | 06/1416   |
| 8.22. | Förderung junger Familien durch die Gewährung von Preisnachlässen bei Grundstückskäufen<br><i>SPD-Fraktion</i>  | 06/1417   |

9. Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt
10. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft
11. Mitteilungen der Präsidentin
12. Schluss der Sitzung

**TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit****Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft**

- . eröffnet die Sitzung.
  - . stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.
  - . fragt, ob sich jemand gegen die Bild- und Tonaufnahmen der anwesenden Presse ausspreche.
- Das ist nicht der Fall.
- . sagt, dass vor kurzem Herr Sebastian Ratjen, ein ehemaliges Mitglied der Bürgerschaft, verstorben sei.
  - . fasst zusammen, in welchen Gremien Herr Ratjen für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald aktiv gewesen sei:

Bürgerschaft	2004-2014
Rechnungsprüfungsausschuss	2004-2009
OTV SW I/Südstadt	2009-2014
Aufsichtsrat WVG mbH	2004-2013
Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindetag	2004-2009

- . bittet die Bürgerschaft, sich zu einer Schweigeminute zu erheben und Herrn Ratjen zu gedenken.

**TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

**Der Oberbürgermeister**

- . berichtet, dass aufgrund der Absage der Präsentationen zum Museumshafen unter TOP 8.3.2, zwei Investoren ihr Projekt zurückgezogen hätten. Dies seien Herr Röhr (FPx5) und Herr Fiedler.

**Herr Jaap**

- . informiert über eine nachträgliche Vorlage „Vertreterbegehren zum Verkauf einer Fläche am Museumshafen“ und bittet Herrn Dr. Kerath, die Dringlichkeit der Vorlage zu begründen.

**Herr Dr. Kerath**

- . sagt, dass sich die SPD-Fraktion erst so spät zu der Vorlage entschlossen habe, da erst seit Anfang der Woche Gewissheit bestünde, dass die Bürgerinitiative das notwendige Quorum von 4000 Unterschriften erreicht habe. Wenn dieser Beschlussvorlage heute mehrheitlich zugestimmt werde, könne der Verwaltung der erhebliche Arbeitsaufwand erspart werden, die Unterschriften auf Vollständigkeit und Richtigkeit zu prüfen. Außerdem könne der notwendige Bürgerentscheid dann zusammen mit der Landratswahl am 27.05.2018 durchgeführt werden. Dadurch würde die Stadt erhebliche finanzielle Mittel sparen.

**Herr Hochschild**

- . stellt den Geschäftsordnungsantrag auf eine Pause, sodass sich die Fraktionen über den Umgang mit der Vorlage beraten könnten.

Herr Jaap lässt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen:

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	einige	0

**PAUSE**  
**18:07 - 18:14 Uhr**

*Herr Burmeister nimmt an der Sitzung der Bürgerschaft teil.*

Herr Jaap lässt darüber abstimmen, ob die nachträgliche Vorlage auf die Tagesordnung gesetzt werden soll:

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

**Herr Jaap**

. informiert über einige Änderungen der Tagesordnung.

*(Die geänderte Tagesordnung wird als Anlage dem Protokoll beigefügt.)*

. bittet um Begründung der Dringlichkeit der nachträglichen Vorlage „1. Nachtrag Wirtschaftsplan 2018 des Abwasserwerkes Greifswald – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald“.

**Herr Liedtke**

. sagt, dass bereits mit den entsprechenden Baumaßnahmen am Ketscherinbach begonnen worden sei. Die Gesamtmaßnahme müsse unbedingt durchgeführt werden. Mit dem Ketscherinbach sollten beispielsweise im Bereich des Südbahnhofes Überschwemmungen verhindert werden. Die Renaturierung des Ketscherinbaches solle das Entwässerungsproblem beheben.

Herr Jaap lässt darüber abstimmen, ob die nachträgliche Vorlage auf die Tagesordnung gesetzt werden soll:

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	1	1

**Herr Jaap**

. informiert über eine neue Version zu TOP 8.20.

. lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen:

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

*Herr Embach nimmt an der Sitzung der Bürgerschaft teil.*

**TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 22.02.2018**

**Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft**

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.

. informiert über eine schriftlich eingegangene Änderung von Frau von Busse.

*(Die Änderung wird als Anlage dem Protokoll beigefügt.)*

**Herr Multhauf**

. geht auf die Wiedergabe von Herrn Hochschilds Redebeitrag im Protokoll unter TOP 7.6 (Seite 18) ein.

Im Protokoll sei die Verunglimpfung von Schönwalde I und II durch Herrn Hochschild nicht aufgeführt.

. fände es gut, wenn sich Herr Hochschild bei den Bürgerinnen und Bürgern entschuldigen würde.

#### **Herr Hochschild**

. antwortet, dass er es so nicht gemeint habe. Bürger hätten ihn angesprochen und gesagt, dass sie auf dieser Fläche nicht so eine Bebauung wie in Schönwalde haben möchten. Auch die CDU-Fraktion sei der Meinung, dass auf der Fläche eine kleinteilige Bebauung gebraucht werde.

Herr Jaap lässt über die geänderte Niederschrift abstimmen:

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	0	3

## **TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner**

### **Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft**

. ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
 . weist darauf hin, dass es sich bei diesem TOP um Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner handele und es nicht vorgesehen sei, in Konversationen zu verfallen. Die Redebeiträge der Einwohner sollen entgegen genommen werden und die Verwaltung könne gegebenenfalls darauf antworten.

### **Herr Obst**

. geht auf die Änderung des B-Plans 65 in der Grimmer Straße ein. Es gehe ihm dabei nicht nur um die Umwandlung einer Grünfläche in eine Baufläche, sondern auch um eine grundsätzliche Entscheidung, wie die Universitäts- und Hansestadt Greifswald sich in Zukunft weiterentwickeln wolle. Wolle sie eine familienfreundliche Stadt mit grünen Oasen für Kinder sein oder wolle man lieber die monetären Aspekte in den Vordergrund rücken und möglichst viele Flächen in Bauland umwandeln? Die in Rede stehende Fläche sei ursprünglich im B-Plan explizit als grüne Fläche zum Erhalt der Artenvielfalt ausgewiesen worden. Der öffentliche Spielplatz daneben sei zur Verbesserung der Naherholungsfunktion des Geländes und der Entwicklung der Wohnqualität angelegt worden. Vor einem Jahr habe die Bürgerschaft über eine erste Änderung entschieden, in der es darum gegangen sei, einen Teil der Grünfläche in eine Baufläche umzuwandeln. Dabei seien folgende Auflagen festgelegt worden:

- Größe und Beschaffenheit des Teiches bleiben unverändert.
- Der Baumbestand bleibe unberührt.
- Die Erschließung erfolge über das Grundstück 3/10, welches auch dem Investor gehöre.

Zur gleichen Zeit sei der Grünbestand auf der Fläche weitestgehend entfernt gewesen. Der Teich sei in seiner Größe nicht mehr erhalten gewesen, da er teilweise mit Steinen zugeschüttet worden sei. Das Gelände sei um einen Meter erhöht worden. Die Anwohner hätten sich über diesen Zustand geärgert und hätten Einspruch bei der Verwaltung vor ca. 7 Monaten eingereicht. Bis heute gebe es diesbezüglich keine schriftliche Antwort. Man sei mehrfach getröstet und darauf hingewiesen worden, dass man in Zukunft noch Einspruch einlegen könne. Die heutige Beschlussvorlage enthalte die oben genannten Kriterien jedoch nicht mehr. Die Erschließung erfolge inzwischen über die Credner Straße.

. stellt anhand eines Luftbildes dar, dass die ehemalige grüne Insel in dem Gebiet nicht erhalten werden könne.

. bittet die Bürgerschaft, die Entscheidung zu überdenken, sodass die widerrechtlichen Maßnahmen positiv sanktioniert werden würden.

### **Frau von Busse**

. sagt, dass es diesbezüglich keinen anderen Stand als im Ausschuss für Bauwesen,

Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung gebe. Heute werde erst die Auslegung des B-Plan-Verfahrens beschlossen. Im Auslegungsverfahren erfolge dann die Öffentlichkeitsbeteiligung, bei der die Einwohner ihre Einwände vortragen könnten. Dann werden diese Einwände geprüft/berücksichtigt und erst dann erfolge der Satzungsbeschluss. Die abschließende Entscheidung über dieses Bauvorhaben werde daher heute noch nicht getroffen.

#### **Herr Ledderhos (Vorsitzender des Seesportclub Greifswald e.V.)**

. berichtet von zwei Problemen:

- Am Seesportzentrum Am Eisenhammer gebe es zurzeit eine Invasion von Wildschweinen, Füchsen und Bibern. Die Biber hätten bereits den gesamten Landzungenbereich zum Wasser abgefressen. Es seien bereits alle Bäume auf dem Gelände eingezäunt worden. Nun stehe man vor der Frage, das Grundstück insgesamt noch einmal zu umzäunen. Es werde darum gebeten, dass die Stadt sich Gedanken mache, wie man diese Situation bewältigen könne.
- Das Parken im Bereich Am Eisenhammer, vom Yachtzentrum aus, sei sehr problematisch. Es kämen immer mehr Autos, wodurch ein Durchfahren erschwert werde. Die Stadt habe nun die Straße zum Holzteichquartier fürs Parken gesperrt. Nun werde auf den Verein oder die umliegenden Bereiche ausgewichen. Es würden dringend Lösungen für die Parkplätze der Arbeiter im Yachtzentrum benötigt.

#### **Frau von Busse**

. antwortet, dass die Problematik mit der Parksituation in der Verwaltung bekannt sei. Die Vertreter der Firmen seien bereits in der Stadtverwaltung vorstellig gewesen. Im aktuellen B-Plan-Verfahren werde ein Parkplatz für die Mitarbeiter vorgesehen.

#### **Herr Mehl**

. geht auf die Straßenausbaubeiträge im Trelleborger Weg ein.

. schildert kurz den zeitlichen Ablauf: Im September 2016 sei das Projekt in der Ortsteilvertretung Ostseeviertel durch Herrn Liedtke vorgestellt worden. Auf Nachfrage sei mitgeteilt worden, dass die Anwohner keine Ausbaubeiträge zu zahlen hätten. Es gebe einen Fördermittelbescheid und die restliche Summe übernehme die Stadt. So sei es auch durch die Bürgerschaft beschlossen worden. Die Baumaßnahme habe im Juni 2017 begonnen. Einen Monat später hätten die Anwohner die schriftliche Mitteilung bekommen, dass sie beitragspflichtig wären. Dies entspreche nicht der Straßenausbaubeitragsatzung. In § 2 der Straßenausbaubeitragsatzung stehe, dass die Beitragspflichtigen rechtzeitig vor Beginn der Erörterung einer Straßenausbaumaßnahme in Ausschüssen und Ortsteilvertretungen über Art, deren Umfang und Höhe der zu erwartenden Kosten zu informieren seien. Dieser Punkt sei nicht beachtet worden. Im Nachhinein habe die Verwaltung dies als formellen Fehler bezeichnet.

Des Weiteren regle die Satzung, wer beitragspflichtig sei. Die in § 1 der Straßenausbaubeitragsatzung genannten Voraussetzungen seien nicht gegeben.

Über die Beitragspflicht sei im Juli 2017 informiert worden. Die neue Satzung sei im Dezember 2016 beschlossen worden.

. kritisiert, dass nicht mit den Anwohner gesprochen worden sei.

. zitiert aus der Sachdarstellung des Beschlusses zur Straßenausbaubeitragsatzung, weshalb eine Information an die Anwohner wichtig sei.

#### **Herr Krüger**

. sagt, dass diese Problematik auch in den Fachausschüssen besprochen worden sei. Die Verwaltung habe damals zugesichert, dass keine Beiträge erhoben werden.

. möchte nun wissen, wie die Verwaltung zu diesem Sachstand stehe und welche Konsequenzen entstünden, wenn die Beiträge nicht erhoben werden.

Die Fraktion wolle diesbezüglich auch eine Antwort erhalten.

**Herr Jaap**

. fasst diese Anfrage so auf, dass die Verwaltung schriftlich den Fraktionen eine Antwort zukommen lasse.

**Herr Barsch** (Sprecher der Bürgerinitiative „Museumshafen bleibt grün“)

. teilt mit, dass vor der Sitzung eine Demonstration vorm Rathaus stattgefunden habe, an der ca. 200 Leute beteiligt gewesen seien. Sie hätten sich dafür eingesetzt, dass die Grünflächen am Anleger der Stubnitz am Museumshafen nicht bebaut werden und als sozialer und kostenfreier Erholungs- und Freizeitraum für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Greifswald erhalten bleiben.

. berichtet, dass die Bürgerinitiative in den letzten Wochen 5300 Unterschriften gesammelt habe. Daran erkenne man, dass dieses Anliegen sehr wichtig für die Bürgerinnen und Bürger sei.

. überreicht symbolisch dem Präsidium der Greifswalder Bürgerschaft die gesammelten 5300 Unterschriften.

**TOP 5. jährlicher Bericht des Seniorenbeirates**

Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

**Frau Sitterlee**

. stellt den jährlichen Bericht des Seniorenbeirates vor.

*(Der Bericht wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.)*

*Herr Dr. Ott nimmt an der Sitzung der Bürgerschaft teil.*

**TOP 6. Aktuelle Stunde**

**Schaffung von ausreichenden Kita-Plätzen**

**auf Antrag der SPD-Fraktion**

Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

**Herr Dr. Kerath**

. bringt die Aktuelle Stunde ein.

. beantragt Rederecht für Frau Terodde.

Herr Jaap lässt über den Antrag von Herrn Dr. Kerath abstimmen:

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	5

**Herr Dr. Meyer**

. bittet, die Verwaltung zuerst sprechen zu lassen.

. findet, dass die Aktuelle Stunde zu früh stattfinde. Erst einmal müssten die Fraktionen über die Ergebnisse des Kita-Gipfels informiert werden.

. möchte wissen, ob die von Herrn Dr. Kerath genannten Zahlen belegt seien. Es müssten sachliche Informationen vorliegen, damit die Fraktionen Stellungnahmen abgeben und Lösungsansätze vorschlagen können.

**Der Oberbürgermeister**

. stellt eine PowerPoint-Präsentation vor.

*(Die PowerPoint-Präsentation wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.)*

**Frau Terodde**

. zählt Faktoren auf, die den Frauenbeirat an der Kita-Debatte stören:

- Fehlende verlässliche Zahlen  
Am 06.02.2018 habe in der Ostsee-Zeitung gestanden, dass ungewiss sei, wie viele Kita-Plätze in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald fehlen würden, da es keine Statistik gebe. Die geladenen Gäste des Kita-Gipfels hätten erfahren, dass 370 Plätzen fehlen würden. Da jedoch demnächst mehrere Anbauten bzw. eine neue Kindertagesstätte fertig gestellt werde, wären es dann nur noch 200 fehlende Plätze. Der Frauenbeirat fordere dazu auf, dass die Zahlen nicht nur erhoben, sondern auch veröffentlicht werden. Die Eltern der Stadt müssten darüber ebenfalls umfassend informiert werden, wie die Betreuungssituation in der Stadt aktuell aussehe.
- 8-Punkte-Plan  
Beim Kita-Gipfel sei dieser Plan als Lösungsvorschlag präsentiert worden. Die Verpflichtung der Träger der Kindertagesstätten zur Teilnahme am Kita-Portal befürworte der Frauenbeirat.  
Andere Punkte würden dem Frauenbeirat weitaus weniger gefallen – beispielsweise Punkt 6. Hier sei geregelt, dass die Kleinkinder im Stadtgebiet durch einen Busshuttle eingesammelt und in umliegende Kindertagesstätten gebracht werden sollen. Der Frauenbeirat gehe davon aus, dass dieser 8-Punkte-Plan ein vorläufiger Entwurf sei und noch überarbeitet werde. Dafür solle eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Frau Terodde möchte wissen, ob diese Arbeitsgruppe bereits bestehe und aus wem sie sich zusammensetze bzw. zusammensetzen werde.
- Beteiligung betroffener Eltern  
In der Sitzung der Bürgerschaft am 22.02.2018 sei ein öffentlicher Kita-Gipfel beschlossen worden. Der am 14.03.2018 stattgefunden sei nicht öffentlich gewesen. Stadt und Land würden betonen, dass der Bedarf an Kita-Plätzen mehr oder minder gedeckt sei – während die Eltern eine sich zuspitzende Betreuungssituation erleben würden. Aufgrund des Kita-Platzmangels müssten Elternzeiten verlängert werden und es entstünden zunehmend Konflikte mit Arbeitgebern, wenn die Tagesmutter ausfalle und es keine Vertretung gebe.
- Erfolgsgeschichte Greifswalds  
Viele junge Leute und Familien mit kleinen Kindern würden nach Greifswald kommen. Neben vielen Nachteilen des Standortes seien ausreichende Kindertagesstättenplätze einmal ein Standortvorteil gewesen durch den man bei der Gewinnung von Fachkräften punkten können. Dieser Standortvorteil sei innerhalb der letzten Jahre verloren gegangen. Es werde erst dann wieder eine Erfolgsgeschichte entstehen, wenn die Bevölkerungsentwicklung und die Schaffung von Kita-, und Schulplätzen parallel verlaufen.

**Herr Jaap**

. weist noch einmal auf die Redezeiten der Fraktionen hin und bittet um deren Einhaltung.

**Herr Hochschild**

. kritisiert die Einführung in die Aktuelle Stunde.

. bestätigt den Satz von Herrn Dr. Kerath, dass die Kommune hier in der Pflicht sei.

. gibt einen kurzen Rückblick: Am 24.11.2014 sei die Einstellung des Betriebsleiters des Eigenbetriebes der „Hanse-Kinder“ beschlossen worden. Zum 01.01.2015 sei der Gründung des Eigenbetriebes zugestimmt worden. Bis zum heutigen Tage sei nicht eine Kindertagesstätte rekonstruiert bzw. neu errichtet worden. Dies sei damals jedoch das Ansinnen gewesen.

Richtig sei, dass der 8-Punkte-Plan im Kita-Gipfel auf den Weg gebracht worden sei. Die CDU-Fraktion unterstütze diesen Plan.

. fragt, wie viele Ausbildungsplätze die städtischen Kindertagesstätten bisher angeboten hätten.

An einem öffentlichen Kita-Gipfel wolle sich die CDU-Fraktion gern beteiligen.

**Frau Heinrich**

. ist dankbar, dass der Frauenbeirat dieses Thema mit einer Hartnäckigkeit verfolgt habe und die Bürgerschaft und die Verwaltung dadurch dazu gezwungen habe, sich mit der Problematik intensiver zu beschäftigen. Im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ sei mehrfach die Frage gestellt worden, ob die Kita-Plätze ausreichen würden. Die Antwort sei bisher immer gewesen, dass es eigentlich niemanden gebe, der weggeschickt werden müsse. Außerdem sei man bisher immer davon ausgegangen, dass sich durch die nicht unerhebliche Anzahl von freien Trägern der Bedarf ausgleiche. . findet es misslich, dass sich die freien Träger nicht im Kita-Portal registrieren und man dadurch den Überblick verliere, wie viel Bedarf wirklich vorliege.

Man sei damals froh gewesen, dass man den Kita-Bereich ausgegliedert habe, weil dadurch mehr Transparenz für den städtischen Haushalt geschaffen worden sei. Der Eigenbetrieb könne dadurch in zunehmendem Maße kostendeckend arbeiten.

Die wichtigste Aussage sei, dass tatsächlich Kita-Plätze fehlen würden.

. fordert daher, dass so schnell wie möglich – auch in Zusammenarbeit mit dem Landkreis – Regelungen getroffen werden, dass sich freie Träger im Kita-Portal anmelden und dass Doppelanmeldungen nachvollzogen werden können.

Zu diskutieren sei noch, welche Entfernungen zumutbar seien. Bei Grundschulen habe man darauf geachtet, kurze Wege zu ermöglichen. Dies sollte auch bei Krippen- und Kindergartenkindern berücksichtigt werden.

Der Fraktion DIE LINKE liege am Herzen, dass so schnell wie möglich, kostenlose Kindertagesstättenplätze zur Verfügung gestellt werden. Dies sei wesentlich wichtiger als beispielsweise die Förderung von Baugrundstücken.

**Herr Krüger**

. bestätigt, dass die Bürgerschaft für das Handeln in der Stadt auf allen Gebieten, die sie bewegen, Verantwortung trage.

Trotzdem sei die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4 sehr überrascht, dass die Aktuelle Stunde zu diesem Thema heute schon stattfinde. Denn sie hätten wenig Informationen aus dem Kita-Gipfel erhalten.

Stringent wäre es gewesen, wenn die SPD-Fraktion den Antrag auch im Kreistag eingebracht hätte.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4 werde in die nächste Sitzung des Kreistages eine Beschlussvorlage zur Überarbeitung des Kita-Portals einbringen. Es gestalte sich jedoch unheimlich schwierig, die freien Träger zu zwingen, am Kita-Portal teilzunehmen.

Es sei richtig gewesen, einige Kindertagesstätten bei der Stadt zu lassen, damit man eine Steuerungsmöglichkeit behalte, sodass die Bürgerschaft Möglichkeiten zum Handeln habe.

Der nächste Punkt sei die Digitalisierung. Es müsse möglich sein, im Rahmen von Datenerfassung festzustellen, welcher Bedarf bestehe, welche Kapazitäten zur Verfügung stünden und wo welches Kind angemeldet sei.

. bittet den Oberbürgermeister, sich beim Landkreis dafür einzusetzen, damit die Digitalisierung vorangetrieben werde.

Weiterhin werde eine klare Transparenz in der Darstellung der

- genehmigten Plätze
- belegten Plätze
- vorliegenden Anträge
- Platzzuweisungen, die aus den Anträgen entstünden
- geplanten Bauvorhaben
- Fördermöglichkeiten

benötigt.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4 spreche sich auf jeden Fall dafür aus, dass jedes Kind, was in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald wohne, einen Kita-Platz erhalte.

. weist aber darauf hin, dass nicht immer die Wunsch-Kita in Anspruch genommen werden könne. Dennoch sollte es immer möglichst räumlich und zeitlich nah sein.

Es müsse eine vernünftige Übersicht und Statistik über die vorhandenen Plätze aufgestellt werden, die mit Landkreis abgestimmt seien.

. bittet alle Personen, die Ideen hätten, sich an die Fraktionen und die Verwaltungen zu wenden.

Die geplanten Bauvorhaben müssten zügig begonnen werden und im Haushalt berücksichtigt werden.

. bittet die Fraktion DIE LINKE den Antrag auf kostenlose Kindertagesstätten auch im Landtag zu stellen.

#### **Herr Dr. Meyer**

. hat sich über die Präsentation des Oberbürgermeisters gefreut und sieht das als einen guten Ansatz.

. betont noch einmal, dass diese Aktuelle Stunde seiner Meinung nach zu früh stattgefunden habe. Nach der Präsentation des Oberbürgermeisters hätte erst einmal der öffentliche Kita-Gipfel stattfinden sollen, sodass der Bürgerschaft im Sommer ein fertiges Konzept vorgelegt hätte werden können.

#### **Frau Dr. Wölk**

. sagt, dass die SPD-Fraktion im letzten Gremienlauf eine Vorlage eingereicht habe, um zu überlegen, wie Kita-Plätze in der Stadt geschaffen werden könnten. Nun sei ein öffentlicher Kita-Gipfel gefordert worden.

. war überrascht, dass zwischen 2014 und 2017 keine Daten zwischen der Stadt und dem Landkreis ausgetauscht worden seien, wie viele Kita-Plätze benötigt werden oder um wie viele Kinder es gehe.

Das die Kindertagesstätten damals nicht privatisiert worden seien, sondern ein Eigenbetrieb gegründet worden sei, gebe nun die Chance, selbst Kita-Plätze zu schaffen und diesen Prozess zu steuern. Das bedeute jedoch auch, dass jetzt die Weichen dafür gestellt werden müssten, um diese Plätze auszubauen.

. befürchtet, dass 2019 immer noch nicht ausreichend Plätze existieren würden und von der Bauvorhabenliste nur drei oder vier umgesetzt worden seien.

Wenn man kurzfristig die Kapazitäten ausweitere, müsse man darüber nachdenken, woher die Betreuung komme. Viele der Kindertagesstätten seien bereits zu 100 Prozent ausgelastet. Das bedeute auch, wenn eine der Betreuerinnen krank werde, habe die Kindertagesstätte ein echtes Problem. Der so oder so schon hohe Betreuungsschlüssel steige erneut. Daher müsse man dringend darüber nachdenken, wie man die Betreuungssituation entlasten könne. Dies müsse auch in den nächsten Haushaltsdiskussionen berücksichtigt werden.

Auch über die Hortbetreuung müsse weiter nachgedacht werden. Wenn bereits zu wenig Kita-Plätze existieren, werde es später auch zu wenig Hort-Plätze geben. Auch hier müssten dringend entsprechende Plätze geschaffen werden.

Das bei großen Baugebieten Kindertagesstätten eingeplant werden, sei eine gute Sache.

Aber auch die finanzielle Seite sollte nicht außer Acht gelassen werden. Es reiche nicht, Fördermittel weiterzugeben, sondern auch der Landkreis müsse dafür sorgen, dass entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

Durch die Leistungsvereinbarungen mit dem Landkreis könnte zukünftig eine andere Auslastung der Kindertagesstätten mit berücksichtigt werden. Im Moment werde von einer Auslastung zu 100 Prozent ausgegangen. Vielleicht sollte man darüber nachdenken, ob man zukünftig nicht auch von einer Auslastung zu 90 Prozent ausgehen könne.

. befürwortet den öffentlichen Kita-Gipfel.

#### **Frau Dr. Schwenke**

. findet, dass sich der Eigenbetrieb großartig entwickle und die damalige Entscheidung, den Eigenbetrieb zu gründen, richtig gewesen sei.

Es sei gar nicht so einfach den genauen Platzbedarf zu ermitteln, da die Eltern ihre Kinder bei mehreren Kindertagesstätten gleichzeitig anmelden. Wenn sie jedoch einen Platz erhalten haben, würden sie sich bei den anderen Kindertagesstätten nicht wieder

abmelden. Daher werde immer eine gewisse Dunkelziffer bleiben.

Das Kita-Portal sei ein hoher Aufwand für den Eigenbetrieb, da die Statistik sozusagen doppelt geführt werden müsse. Angaben, die gegenüber anderen zur Verfügung gestellt werden müssen, seien daraus nicht einfach aus dem Portal abzuleiten.

Die Ergebnisse des Kita-Gipfels würden sie optimistisch stimmen. Es sei klar, dass die Umsetzung nicht von jetzt auf gleich erfolgen könne.

Die kurzfristige Kapazitätserhöhung in den Kindertagesstätten könne aber nur vorübergehend sein.

Man sollte nun dafür sorgen, dass die Liste der Bauvorhaben umgesetzt werde.

### **Herr Burmeister**

. schließt sich den letzten Worten von Frau Dr. Schwenke an.

Wenn man die Maßnahmen umsetzen würde, die in der Präsentation des Oberbürgermeisters vorgestellt wurden, wäre man bei über 300 zusätzlichen Plätzen die man schaffen könne. Die Verwaltung habe das Problem also bereits erkannt.

. geht auf die angesprochene damalige Privatisierung ein. Es sei geplant gewesen, eine gemeinnützige GmbH, die keinen Gewinn machen dürfe und in hundertprozentigen Besitz der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sei, zu schaffen. Da hätte man denselben Zugriff gehabt, wie auf den Eigenbetrieb.

. sei von den Redebeiträgen etwas verwundert gewesen, da immer Änderungen gefordert worden, auf die die Stadt gar keinen Einfluss habe – beispielsweise werde die Leistungsvereinbarung vom Landkreis erstellt. Der Betreuungsschlüssel werde vom Landtag im entsprechenden Gesetz festgelegt. Man könne die freien Träger nicht verpflichten am Kita-Portal teilzunehmen.

. würde sich dafür interessieren, welche konkreten Maßnahmen der Einbringer der Aktuellen Stunde vorschläge.

### **Der Oberbürgermeister**

. habe großes Verständnis dafür, dass nicht nachvollzogen werden könne, weshalb die Zahlen so unklar seien. Aber es sei in Deutschland nicht so einfach exakte Zahlen zu bekommen. Die offiziellen Einwohnerzahlen hätten den Stand von 2016.

Die Stadt habe eine eigene Statistikstelle, die Hochrechnungen erstelle. Er halte diese Zahlen auch für ziemlich realistisch, aber sie könnten beispielsweise gegenüber dem Land nicht offiziell verwendet werden.

Das Platzangebot sei wiederum nur dem Landkreis bekannt.

Die Liste der Bauvorhaben habe man bereits in Angriff genommen. Die Kapazitäten seien ebenfalls bereits ausgeweitet worden. Freien Trägern könne dies allerdings nicht vorgeschrieben werden.

Damals sei sogar überlegt worden, ob zwei Kindertagesstätten geschlossen werden sollen. Aber nun sei man von der Dynamik der Entwicklung überrascht worden.

. sagt, dass eine der Hauptaufgaben des Eigenbetriebes damals der Abbau des Defizites gewesen sei. Nun sei man bereits bei einer schwarzen Null.

. geht davon aus, dass dieses Jahr mit den Neubauten der Kindertagesstätten begonnen werde. Die Verzögerungen seien aus verschiedenen Gründen entstanden.

### **Frau von Busse**

. sagt, dass selbstverständlich nicht nur im B-Plan-Gebiet 55 eine Kindertagesstätte geplant werde. Grundsätzlich sei eine Kindertagesstätte in jedem allgemeinen Wohngebiet zulässig. Unabhängig davon sei im B-Plan-Gebiet 13 eine Fläche für eine Kindertagesstätte ausgewiesen. Es werde auch in allen weiteren größeren B-Plan-Gebieten mit viel Eigenheimanteil externen Investoren nahegelegt, Kita-Flächen auszuweisen.

. geht auf die Anregung von kostenlosen Kindertagesstätten ein. Kostenlos könne eine Kindertagesstätte nie sein. Wenn dann könne sie höchstens kostenlos für die Eltern sein. Man sollte dann immer bedenken, wem die Elternbeiträge auferlegt werden würden. In den letzten Jahren seien dafür allzu oft die Kommunen herangezogen worden. Man müsse gemeinsam daran arbeiten, dass der Anteil zur Entlastung der Eltern nicht allein den Kommunen auferlegt werde, sondern sich das Land mit einem entsprechen-

den Anteil beteilige.

Der Punkt mit den Betreuern und Betreuerkapazitäten sei auch ein Appell in Richtung der Landesregierung. Es gebe in der Umgebung keine öffentliche Schule, die zum Beispiel die duale Erzieherausbildung anbiete. Es gebe hier diverse freie Schulen, die diese Ausbildung auch im nächsten Schuljahr wieder nicht anbieten dürfen, da die Regelungen auf Landesebene im Bildungsministerium bislang nicht dafür geschaffen werden konnten.

**Herr Dr. Meyer**

. stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung auf eine Pause.

Herr Jaap lässt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen:

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	18	16	

**PAUSE**  
20:04 - 20:16 Uhr

**TOP 7. Beschlusskontrolle**

keine Anmerkungen

**TOP 8. Beratung der Beschlussvorlagen**

**TOP 8.1. Besetzungen**

**TOP 8.1.1. Neubesetzung in OTV Ostseeviertel**

06/1375 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
B686-26/18 Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

*„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:  
Herr Jörg Meyer wird stellvertretendes Mitglied in der OTV Ostseeviertel.“*

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

*Herr Bleckmann war zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.*

**TOP 8.1.2. Umbesetzung Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur**

06/1381 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
B687-26/18 Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

*„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:*

*Herr Michael Hosang wird Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur. Herr Martin Hackbarth scheidet aus.*

*Herr Jan Klumb wird stellvertretendes Mitglied.“*

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

*Herr Bleckmann war zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.*

**TOP 8.2. Änderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages über die Übertragung von Aufgaben eines Aufgabenträgers nach § 3 Absatz 4 ÖPNVG M-V auf die Universitäts- und Hansestadt Greifswald mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald**

06/1362 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
B688-26/18

**Herr Dr. Kasbohm**

. wirbt für die Beschlussvorlage.  
. hält fest, dass alle gesetzlich vorgeschriebenen finanziellen Mittel der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ausgezahlt werden würden. Daher handele es sich nur um die Kürzung der zusätzlichen Mittel.

**Herr König**

. spricht sich gegen die Beschlussvorlage aus.  
Im Nahverkehrsplan sei der Ausbau des Nahverkehrs festgehalten. Daher sei es kontraintuitiv, auf Zuschüsse des Kreises zu verzichten.  
. ist nicht damit einverstanden, dass der Kreis die Stadt nach Belieben finanziell diktiere.  
. appelliert an die Kreistagsmitglieder, dafür zu werben, den Nahverkehr grundsätzlich zu fördern.  
Der Vertrag sollte bestehen bleiben, wie er sei.

**Herr Dr. Kerath**

. berichtet, dass 2013 nach langen Verhandlungen entschieden worden sei, dass der Kreis sich mit 400 TEUR aus der Verantwortung entziehe. Wenn man sich damals nicht auf diese Summe geeinigt hätte, hätte der Landkreis die VBG abkaufen müssen, was sehr teuer geworden wäre. Außerdem hätte er über fünf Jahre den Verkehrsbetrieb, so wie er in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald aufgestellt gewesen sei, weiterführen müssen. Dies hätte ihm jedes Jahr ein Delta von 1,6 Mio. EUR eingespielt.  
. plädiert dafür, die Vorlage abzulehnen und mit dem Kreis neu zu verhandeln, mit dem Ziel, dass der ÖPNV im gesamten Kreis neu überdacht werden müsse, um ihm zu stärken und nicht zu kürzen.

**Frau Teetz**

. weist darauf hin, dass es sich bei den 400 TEUR um ein Ergebnis zwischen Stadt und Landkreis handele. Es sei jedoch nicht die Finanzierung des ÖPNV.  
. macht darauf aufmerksam, dass die Anpassung des Vertrages eine wichtige andere Regelung enthalte; und zwar die Sicherung der Mittel aus dem Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (FAG M-V). Dabei handele es sich um eine Summe von 500 TEUR, welche direkt beim Verkehrsbetrieb ankomme. Sollte das Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (FAG M-V) geändert werden und die Vorwegabzüge wegfallen, sei der Landkreis nicht mehr verpflichtet, das Geld an den Verkehrsbetrieb durchzuführen. Daher sei es von besonderer Wichtigkeit, dass diese Regelung im Vertrag festgehalten worden sei.

**Herr Liedtke**

. betont, dass die Leistungen den Mitarbeitern der Stadtwerke Greifswald GmbH zu verdanken seien.  
. spricht sich daher für die Beschlussvorlage aus.

**Herr Krüger**

. ergänzt, dass die Bürgerinnen und Bürger diesen ÖPNV auch benötigen.

Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald stimmt dem Abschluss des geänderten öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Universitäts- und Hansestadt Greifswald über die Übertragung von Aufgaben eines Aufgabenträgers nach § 3 Absatz 4 ÖPNVG M-V gemäß der Anforderungen des § 12 Abs. 1 Landkreisneuordnungsgesetz-LNOG M-V gemäß Anlage zu.“

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	23	10	4

### TOP 8.3. Fläche am nördlichen Museumshafen

#### TOP 8.3.1 Vertreterbegehren zum Verkauf einer Fläche am Museumshafen

06/1427 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
B689-26/18

##### Herr Dr. Meyer

. fragt, ob man sich darauf einigen könne, dass, wenn diese Vorlage eine Zustimmung finde, alle anderen Beschlussvorlagen zu diesem Thema (TOP 8.3.2 – TOP 8.3.4) obsolet seien.

##### Herr Jaap

. sagt, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4 ihre Beschlussvorlage (TOP 8.3.2) insoweit aufrecht erhalten wolle, dass noch über Punkt 2 ihrer Vorlage abgestimmt werde.

##### Herr Dr. Meyer

. sagt, falls diese Vorlage eine Zustimmung finde, wolle er einen Geschäftsordnungsantrag stellen, alle anderen Vorlagen zu diesem Thema zu vertagen.

##### Herr Dr. Fassbinder

. informiert, dass, wenn das Vertreterbegehren eine Mehrheit finden sollte, die Verwaltung ihre Vorlage (TOP 8.3.4) zurückziehe.

##### Herr von Malotki

. bringt die Beschlussvorlage ein.

##### Herr Dr. Kasbohm

. spricht sich im Namen seiner Fraktion für die Beschlussvorlage aus.

##### Frau Berger

. sagt, dass sich ihre Fraktion für eine unbebaute Grünfläche am Museumshafen (mit Ausnahme eines kleinen Sanitärhäuschens) ausspreche.  
Das Maritime Flair solle in jedem Fall erhalten bleiben.  
Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4 spreche sich jedoch auch dafür aus, dass die Firma FPx5 sich in Greifswald ansiedle – nur an einem anderen Standort. Daher hätten sich Herr Krüger und Frau Bruns aus ihrer Fraktion intensiv um alternative Standorte bemüht.  
. bedankt sich bei den Initiatoren dieser Beschlussvorlage.

##### Frau von Busse

. geht auf die Fragestellung des Bürgerentscheides ein. Man könnte die Frage neutraler formulieren, wie beispielsweise: Sollen die Grundstücke bebaut werden?  
. regt an, dass man für die Bürger/innen eine Visualisierung schaffe, damit die Menschen wissen, über welche Flächen genau sie entscheiden.

**Herr von Malottki**

. erklärt, dass die Fraktion die Fragestellung so beibehalten wolle. Diese Frage sei auch bereits den 5.300 Menschen gezeigt worden, die sich an den Unterschriften für einen Bürgerentscheid beteiligt hätten. Das Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern habe geraten, das Wort „Vertreterbegehren“ im Beschlussvorschlag durch „Bürgerentscheid“ zu ersetzen. Diese Änderung nehme die SPD-Fraktion an. Ansonsten habe das Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern erklärt, dass diese Formulierung rechtskonform sei.

**Herr Hochschild**

. sagt, dass die CDU-Fraktion dem Vertreterbegehren zustimmen werde.  
 . stellt dennoch klar, dass in Zukunft so nicht mehr mit Investoren umgegangen werden könne.

**Herr Burmeister**

. weist darauf hin, dass die Fragestellung nicht absichere, dass auf dieser Fläche keine Bebauung erfolgen könne. Es sei lediglich geregelt, dass die Fläche im Eigentum der Stadt bleibe. Daher könne die Stadt jederzeit dort bauen.

**Frau Demuth**

. macht darauf aufmerksam, dass heute eine Entscheidung getroffen werden müsse, wie die Stimmzettel auszusehen haben, da diese schnellstmöglich gedruckt werden müssen.

**Herr Hochschild**

. stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung der Sitzung, um eine vernünftige Formulierung für die Stimmzettel zu finden.

**Herr Jaap**

. lässt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen:

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	12	einige

**PAUSE**  
**20:42 - 21:10 Uhr**

**Herr Jaap**

. weist darauf hin, dass Beifallsbekundungen und das Hochhalten von Plakaten im Sitzungssaal untersagt seien.

**Herr von Malottki**

. erklärt, dass man sich in Absprache mit der Verwaltung dazu entschieden habe, die rechtskonforme und vom Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern bestätigte Fragestellung zu verwenden. Gleichzeitig habe die Stadtverwaltung zugesichert, die besagte Fläche zu visualisieren, im Stadthaus bekannt zu machen und wenn es möglich sei, auch bei den Wahllokalen auszuhängen, sodass sich jeder Bürger entsprechen informieren könne.

**Herr Jaap**

. macht erneut darauf aufmerksam, von Beifallsbekundungen Abstand zu nehmen. Es wäre schade, wenn er dadurch den Sitzungssaal räumen lassen müsste.

**Herr Multhauf**

. merkt an, dass man sich das ganze Procedere hätte sparen und schon vor Jahren eine

Entscheidung dazu fällen können. Seit Jahren lägen mehrere Anträge auf Bebauung bei diesem Standort vor.

Es sei keine Information an die Mitglieder der Bürgerschaft und die Investoren erfolgt.  
 . kritisiert, dass diese Entscheidung eigentlich erst in der Sitzung des Hauptausschusses getroffen werden sollte.  
 . bittet zu prüfen, ob nicht die Mensa am Wall für die Firma FPx5 zur Verfügung gestellt werden könnte.

#### **Frau von Busse**

. weist den Vorwurf, dass die Mitglieder der Bürgerschaft nicht entsprechend informiert worden seien, zurück. Zuletzt sei im Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung 2015 darüber berichtet worden.

#### **Herr Kaiser**

. stellt kurz den bisherigen Werdegang dar:  
 Die Pläne, diesen Bereich zu bebauen, bestünden seit 1991. Die langjährigen Mitglieder der Bürgerschaft würden das Vorhaben seit dem ersten Tag nach der Wende kennen. In mehreren Gremien seien die Pläne vorgestellt und zwei Rahmenpläne inklusive des Projektes seien beschlossen worden.

Herr Jaap lässt über die geänderte Beschlussvorlage abstimmen:

*„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt gemäß Paragraf 20 Abs. 3 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern die Durchführung eines Bürgerentscheides am 27. Mai 2018 mit der Fragestellung: „Sind Sie dafür, dass die Grundstücke Gemarkung Greifswald, Flur 5, Flurstücke 44/4, 45 und 44/3 im Eigentum der Stadt Greifswald verbleiben und weder verkauft noch verpachtet werden?““*

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

### **TOP 8.3.2. Grundstücksveräußerung Grünfläche am nördlichen Museumshafen (Schiffsanleger Stubnitz)**

06/1406 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
 B690-26/18

#### **Frau Berger**

. erklärt, dass Punkt 1 des Beschlussvorschlages bis nach dem Bürgerentscheid zurückgestellt werde.

#### **Herr Jaap**

. fasst zusammen, dass die Beschlussvorlage für diese Sitzung nur noch aus Punkt 2 bestehe.

Dies wird bestätigt.

#### **Herr Kruse**

. fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass der Investor des Projektes FPx5 sein Interesse generell zurückgezogen habe.

#### **Der Oberbürgermeister**

. sagt, dass der Vertreter des Projektes FPx5, nachdem ihm mitgeteilt worden sei, dass in dieser Sitzung der Bürgerschaft keine Präsentation stattfinden werde, sein Angebot zurückgezogen habe. Derzeit führe er auch Gespräche mit Rostock und Stralsund. Die Stadtverwaltung gebe das Projekt jedoch noch nicht ganz auf und versuche, ihn zu überzeugen, sein Konzept an einem anderen Standort umzusetzen.

**Herr Krüger**

. hält es für wichtig, Punkt 2 aufrecht zu halten und zu beschließen.

**Herr Jaap**

. fragt, ob die geänderte Beschlussvorlage ebenfalls im Sinne der anderen Einbringer sei.

Dies wird bestätigt.

**Herr Dr. Steffens**

. bittet, die Einbringer der geänderten Vorlage von einer Beschlussfassung darüber Abstand zu nehmen. Der Investor würde sich verspottet vorkommen. Man müsse darauf vertrauen, dass der Oberbürgermeister gegenüber dem Investor die richtigen Worte finde.

Aufgrund der Anregung von Herrn Dr. Steffens fragt Herr Jaap die Einbringer, ob die Vorlage aufrechterhalten werden soll. Die Einbringer sprechen sich eindeutig für eine Abstimmung über die Vorlage aus.

Herr Jaap lässt über die geänderte Beschlussvorlage abstimmen:

*„Die Bürgerschaft begrüßt das Vorhaben eines Care Centers von FPx5 in Greifswald. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, weiterhin alle Anstrengungen zu unternehmen, gemeinsam mit dem Investor einen geeigneten Standort für das Unternehmen zu finden.“*

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	8	10

**TOP 8.3.3. Vorstellung der einzelnen Projekte durch die Investoren**

entfällt

**TOP 8.3.4. Grundsatzentscheidung zur Änderung der vorgesehenen Nutzung einer Fläche im Museumshafen**

06/1349 zurückgezogen

**TOP 8.4. Annahme einer Spende für Projekte der Kriminalprävention**

06/1383 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
 B691-26/18 Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
 Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

*„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Annahme der Spende der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH in Höhe von 5.000,00 € für Projekte der Kriminalprävention.“*

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	1

*Herr von Malottki war zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.*

**TOP 8.5. Besetzung Fachbeirat Greifswald Marketing GmbH (GMG)**

06/1382 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
 B692-26/18 Die Fraktion DIE LINKE schlägt Herrn Daniel Seiffert vor.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4 schlägt Herrn Milos Rodatos vor.

Die Fraktion Kompetenz für Vorpommern schlägt Herrn Frank Embach vor.

Die Fraktion Bürgerliste Greifswald-FDP benennt eine Person nach.

**Frau Teetz**

. weist darauf hin, dass es sich hierbei um sechs zusätzliche Personen handele. Herr Rodatos sei bereits entsandt.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4 schlägt dann Herrn Alexander Krüger vor.

**Herr Multhauf**

. weist darauf hin, dass es sei nicht verpflichtend sei, sechs Personen zu stellen. Es zeige sich ja bereits, dass es schwierig sei, Personen für die Mitarbeit im Fachbeirat zu finden.

Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

„Die Bürgerschaft beschließt, folgende Personen in den Fachbeirat der Greifswald Marketing GmbH zu entsenden:

- Herrn Walter Noack (für die CDU-Fraktion)
- Herrn Daniel Seiffert (für die Fraktion DIE LINKE)
- Herrn Alexander Krüger (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Forum 17.4)
- Herrn Ibrahim Al Najjar (SPD-Fraktion)
- Herrn Frank Embach (Fraktion Kompetenz für Vorpommern)
- Frau/Herrn N.N. (für die Fraktion Bürgerliste Greifswald-FDP)“

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	1	0

**TOP 8.6. Wahl der stellvertretenden Schiedsperson der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Amtsperiode vom 2018 – 2023**

06/1380 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
 B693-26/18 Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
 Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald wählt

Herrn Bertold Faust

als stellvertretende Schiedsperson der Schiedsstelle der Universitäts- und Hansestadt Greifswald.“

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
einstimmig	0	0

**TOP 8.7. Vorschlagsliste für die Wahl der Haupt- und Hilfsschöffen beim Amtsgericht Greifswald sowie beim Landgericht Stralsund für die Amtsperiode vom 01.01.2019 – 31.12.2023**

06/1343 Frau Witt hat sich im Vorfeld als befangen erklärt. Sie hat weder an der Diskussion oder  
 B694-26/18 der Abstimmung teilgenommen und hat während des TOPs im Zuschauerbereich Platz genommen.

Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
Es gibt keinen Diskussionsbedarf.  
Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

*„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt gemäß § 36 Gerichtsverfassungsgesetz die Aufnahme der als Anlage aufgeführten Personen in die Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen und Hilfsschöffen für das Amtsgericht und für das Landgericht.“*

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	1

## TOP 8.8. Verkauf von Wohnbauflächen

### TOP 8.8.1. Richtlinie zur Förderung junger Familien durch Gewährung von Preisnachlässen beim Erwerb unbebauter städtischer Wohnbaugrundstücke innerhalb von Bebauungsgebieten

06/1416 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
TOP 8.8.1 und TOP 8.8.2 werden zusammen diskutiert.

#### Herr Hochschild

. bringt die Beschlussvorlage der CDU-Fraktion (06/1416) ein.  
. sagt, dass die Vorlage dahingehend geändert werde, dass sie mit Wirkung des 01.01.2019 in Kraft treten werde. Dementsprechend müssen Mittel im neuen Haushalt eingeplant werden.

#### Frau Dr. Wölk

. bringt die Beschlussvorlage der SPD-Fraktion (06/1417) ein und hebt die Unterschiede zur Vorlage der CDU-Fraktion hervor. Entscheidende Unterschiede bei der Vorlage der SPD-Fraktion seien, dass die Richtlinie von 2015 wieder aufgenommen werde und die Förderung an die Anzahl der Kinder gebunden sei.

#### Herr Burmeister

. kritisiert, dass beide Vorlagen in keinem Fachausschuss behandelt worden seien.  
. stellt den Geschäftsordnungsantrag, beide Beschlussvorlagen in die Fachausschüsse zurückzuverweisen.

#### Frau Dr. Wölk

. hält eine Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag.

Herr Jaap lässt über den Geschäftsordnungsantrag von Herrn Burmeister abstimmen:

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	14	3

Es wird festgelegt, dass beide Vorlagen nur im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen behandelt werden sollen.

### TOP 8.8.2. Förderung junger Familien durch die Gewährung von Preisnachlässen bei Grundstückskäufen

06/1417 siehe TOP 8.8.2

### TOP 8.8.3. Aktualisierung Verkauf von Wohnbauflächen im Bebauungsplangebiet Nr. 88 – Heinrich-Heine-Straße –

06/1342 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.

B695-26/18

**Herr von Malottki**

. stellt den Geschäftsordnungsantrag auch diese Beschlussvorlage in die Fachausschüsse zu verweisen.

**Herr Dr. Fassbinder**

. erklärt, dass es zwischen dieser Vorlage und den Vorlagen zur Richtlinie zur Förderung junger Familien keinen Zusammenhang gebe, da die Ermäßigung für die erhöhten Preise gelte. Daher sei es möglich, diese Vorlage heute zu beschließen und im nächsten Sitzungszyklus die Ermäßigung.

Herr Jaap lässt über den Geschäftsordnungsantrag von Herrn von Malottki abstimmen:

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	7	mehrheitlich	3

Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt

die Änderung des Beschlusses B199-08/15 vom 20.07.2015 Punkt 4 wie folgt:

Der Verkauf bzw. die Erbbaurechtsbestellung an den letzten 5 Wohnbaugrundstücken im Bebauungsplan-gebiet Nr. 88 Heinrich-Heine-Straße erfolgt, entsprechend der von der Bürgerschaft am 15.04.1997 beschlossenen Vergabekriterien, an bauwillige Bürger zur Errichtung von Einfamilienhäusern zu den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten aktualisierten Kaufpreisen.

Parzelle	Flurstück	Größe [m <sup>2</sup> ]	bisheriger Kaufpreis [€]	aktualisierter Kaufpreis [€]
A 41	216/19	731	84.065,00	98.685,00
B 6	216/34	530	60.950,00	71.550,00
B 17	216/50	580	69.600,00	78.300,00
B 20	216/47	612	70.380,00	82.620,00
B 22	216/45	627	72.105,00	84.645,00

Der aktualisierte Kaufpreis besteht aus der Kaufpreisempfehlung laut Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Vorpommern- Greifswald (GAA) vom Juli 2017 in Höhe von 125,00 €/m<sup>2</sup> zuzüglich kalkulatorischer Ausbaubeitrag für den Ausbau der Heinrich-Heine-Straße (Abrechnungsabschnitt 2) von 10,00 €/m<sup>2</sup> gemäß dem Beschluss der Bürgerschaft vom 20.07.2015.

Alle Flurstücke befinden sich in der Gemarkung Greifswald, Flur 17.“

Ergebnis:	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	32	2	4

## TOP 8.9. 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 65 - Grimmer Straße -; Entwurfs- und Auslegungsbeschluss

06/1335 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
B696-26/18

**Herr Rodatos**

. fragt, ob auf die Anfragen von Herrn Obst (siehe TOP 4) nur die verfahrenstechnische Regelung beantwortet worden sei.  
. erklärt, dass nun bereits entgegen der B-Plan-Regelung Tatsachen geschaffen worden seien.  
. bittet, die Verwaltung noch einmal auszuführen, was sie im Hinblick auf die Maßnahmen unternommen habe.

**Herr Kaiser**

. sagt, dass diese Informationen bereits an die untere Naturschutzbehörde und auch an

die Bauordnungsbehörde weitergegeben worden seien. Nun werde dies geahndet. Diese Tatsachen hätten jedoch nichts mit diesem Beschluss zu tun.

Es erklärt sich kein Mitglied der Bürgerschaft vom Mitwirkungsverbot gemäß § 24 Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung KV M-V) betroffen.

Auf Nachfrage wird gesagt, dass Mieter nicht vom Mitwirkungsverbot betroffen seien.

**Herr Dr. Bittner**

. ergänzt, dass dort bereits ein bestehender B-Plan existiere. Nur wer wolle, dass dieser geändert werde, sollte der Beschlussvorlage zustimmen.

Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

*„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald fasst den Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 65 – Grimmer Straße – wie folgt:*

1. *Der Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 65 – Grimmer Straße – (Anlage 1) sowie dessen Begründung (Anlage 2) werden in den vorliegenden Fassungen gebilligt.*
2. *Der Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 65 – Grimmer Straße – (Anlage 1) sowie dessen Begründung (Anlage 2) sind gemäß § 13a Absatz 2 Nr. 1 i. V. m. § 13 Absatz 2 Nr. 2, Absatz 3 Satz 1 und § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen.*

*Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 13a Absatz 2 Nr. 1 i. V. m. § 13 Absatz 2 Nr. 3, Absatz 3 und § 4 Absatz 2 BauGB zu dem v. g. Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 65 – Grimmer Straße – einschließlich Begründung zu beteiligen.*

*Die öffentliche Auslegung des Entwurfs der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 65 – Grimmer Straße – und dessen Begründung ist ortsüblich bekanntzumachen.“*

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
21	12	4

**TOP 8.10. Beschluss Nachhaltige Entwicklung Greifswald: Anwendung der UN 2030– Agenda–Ziele auf kommunaler Ebene und Beteiligung an der Kampagne „Fairtrade Towns“ zur Erlangung des Titels „Fairtrade Stadt Greifswald“ als eine Maßnahme dazu**

06/1345 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
B697-26/18

**Herr Dr. Bittner**

. bittet um Einbringung durch die Verwaltung.

Durch diese Beschlussvorlage würde sich die Stadt deutlich dazu positionieren, dass sie hinter dem fairen Handel stünde.

. stellt kurz die Entstehung des Fair Trades dar.

. bittet um Zustimmung zur Beschlussvorlage.

**Herr Haufe**

. bringt die Beschlussvorlage ein.

**Frau Wolter**

. geht auf Punkt 5 ein und weist darauf hin, dass es eine Medien- und Pressefreiheit gebe. Wenn nicht freiwillig darüber berichtet werde, müssten Anzeigen geschaltet werden und dadurch würden Kosten entstehen, sodass die Vorlage letztendlich doch finanzielle Auswirkungen habe.

. möchte wissen, aus welchen Personen sich die Arbeitsgruppen zusammensetzen.

**Herr Haufe**

. sagt, dass die Erarbeitung der Richtlinie im Haushalt eingestellt sei. Es gebe eine Förderung von 90 Prozent. Eine Organisation „Servicestelle – Kommunen in der Einen Welt“, die auch das Netzwerk der globalen nachhaltigen Städte in Deutschland betreue, würde zusammen mit der Stadtverwaltung diese Richtlinie erarbeiten. Für dieses Jahr sei für die Erarbeitung der Richtlinie im Haushalt der Eigenanteil von 3 TEUR eingestellt. Die Fair Trade-Bedingungen seien in diesem Netzwerk erstellt. Es gebe eine lokale Initiative, die zusammen mit der Verwaltung, dieses Projekt unterstütze und erarbeite.

**Der Oberbürgermeister**

. macht darauf aufmerksam, dass der Prozess aus der Zivilgesellschaft gekommen sei.  
 . findet das Vorgehen hervorragend, dass Bürger ein Projekt entwickeln, auf die Stadtverwaltung zugehen und die Projektentwicklung gemeinsam fortgesetzt werde.  
 Es könne zu finanziellen Auswirkungen kommen, wenn entsprechende Richtlinien, die aber von der Bürgerschaft beschlossen werden, zu Mehrausgaben führen würden.  
 Die Vorlage lehne sich auch an die Resolution des Deutschen Städtetages an. Schwerin, Rostock und Parchim hätten diese Vorlage einstimmig beschlossen.

Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

1. *„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Annahme der Resolution „2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ und bekennt sich somit zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Durch den Beschluss wird die Bereitschaft signalisiert, sich für ausgewählte Themen der Nachhaltigkeit zu engagieren und im Rahmen der Möglichkeiten entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.“*
2. *Als eine Maßnahme im Sinne dieser nachhaltigen Entwicklung und als deutliches Zeichen in die Stadtgesellschaft beteiligt sich die Stadt an der internationalen Kampagne „Fairtrade Towns“ mit dem Ziel, den Titel „Fairtrade Stadt“ zu erlangen.“*

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
25	10	2

**TOP 8.11. Beschluss über die Teilnahme am Horizon 2020 Projekt „Compete4SECAP“ und damit einhergehend die Teilnahme am European Energy Award Prozess**

06/1351 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
 B698-26/18

**Herr Burmeister**

. weist darauf hin, dass keine haushaltsrechtlichen Auswirkungen ausgewiesen seien, aber in der Sachdarstellung gesagt werde, dass die finanzielle und personelle Belastung gering sei. Dies sei ein Widerspruch.

**Herr Busch**

. antwortet, dass die meisten Kosten durch das Projekt selbst getragen werden. Die Reisekosten zum Workshop beispielsweise müssten jedoch durch die Stadtverwaltung übernommen werden. Diese Mittel seien aber im Haushalt bereits eingestellt.

**Frau Wolter**

. sagt, dass das Projekt bereits im Oktober 2017 begonnen habe.  
 . möchte wissen, ob es überhaupt noch realistisch sei, in dieses Projekt einzusteigen.

**Herr Busch**

. sagt, dass die Stadt als Partner ausgewählt worden und nur ein Teilnehmer und nicht Veranstalter des Projektes sei. Wenn die Bürgerschaft diesen Beschluss heute fasse, liege man noch im Zeitplan. Bisher gebe es vom ausführenden Planungsbüro keine Bedenken. Man könne auch jederzeit aus diesem Projekt wieder aussteigen.

Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

*„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Teilnahme am European energy Award (eea) Prozess mit der Unterstützung durch das Horizon2020 Projekt „Compete4SECAP“ und verfolgt damit die Umsetzung der Maßnahmenvorschläge aus dem Masterplan 100% Klimaschutz.“*

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
26	10	2

## TOP 8.12. Ketscherinbach

### TOP 8.12.1. Überplanmäßige Ausgabe Zuschuss Abwasserwerk wg. Renaturierung Ketscherinbach

06/1420 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
B699-26/18

#### Frau Köppe

. bringt die Beschlussvorlage ein.

#### Herr Maas

. ergänzt die Einbringung von Frau Köppe.

#### Herr Multhauf

. sagt, dass in der Deckungsquelle Mittel aus der Integrierten Gesamtschule Erwin Fischer ausgewiesen seien.  
. möchte sichergehen, dass es dadurch keinerlei Abstriche für die Erwin-Fischer-Schule gebe.

#### Herr Maas

. bestätigt dies.

#### Herr Bleckmann

. fragt, weshalb die Vorlage bei Auswirkungen von knapp 2 Mio. EUR nicht im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen behandelt worden sei.

#### Herr Mundt

. berichtet von einem Telefonat mit Herrn Maas, indem er über die Vorlage berichtet habe und gefragt hätte, ob vor der Sitzung der Bürgerschaft eine Sondersitzung stattfinden solle.

. habe dies nicht für notwendig gesehen, da im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen auch keine andere Deckungsquelle gefunden worden wäre, als die jetzt aufgeführte.

Außerdem wäre es schwierig geworden, die Einladungsfristen einzuhalten. Da die Aufträge schnellstmöglich vergeben werden müssen, sei ein Beschluss in dieser Sitzung der Bürgerschaft notwendig. Außer man hebe die Ausschreibung wieder auf, was jedoch mit Kosten verbunden sei.

#### Herr von Malottki

. hält es für notwendig, bei so einer hohen Summe eine Sondersitzung einzuberufen.  
. bittet beim nächsten Mal, zumindest die Ausschussmitglieder zu befragen, ob sie eine Sondersitzung wünschen.

#### Frau Köppe

. macht deutlich, dass die Bindefrist bereits um vier Wochen verlängert worden sei. Je länger ein Beschluss herausgezögert werde, desto mehr Forderungen könnten die Firmen aufmachen. Dies mache sich bei Nachträgen bemerkbar und die Kosten würden steigen. Außerdem müsse mit dem Bau begonnen werden, da auch B-Gebiete damit

verbunden seien.

Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

„Die Bürgerschaft beschließt als überplanmäßige Ausgabe die Erhöhung des Zuschusses an das Abwasserwerk der Universitäts- und Hansestadt Greifswald in Höhe von 1.834.000,00 € zur Durchführung der Maßnahme 55200-M00006 Gewässerrenaturierung (Renaturierung Ketscherinbach)“

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	1	0

#### Herr Dr. Meyer

- . zitiert aus dem Protokoll des erweiterten Präsidiums. Dort sei die Verwaltung gebeten worden, mitzuteilen, ob es wichtige Tagesordnungspunkte gebe, die in der heutigen Sitzung noch beschlossen werden müssen, da die Sitzung nur bis 22:00 Uhr dauern solle. Diese Zeit sei nun bereits überschritten.
- . möchte wissen, ob es jetzt noch wichtige TOPs gebe.
- . stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Sitzung, wie im erweiterten Präsidium vereinbart.

#### Der Oberbürgermeister

- . sagt, dass aus Sicht der Verwaltung auf jeden Fall die Beschlussvorlage „1. Nachtrag Wirtschaftsplan 2018 des Abwasserwerkes Greifswald – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald“ beschlossen werden müsse. Außerdem würde er gern noch eine wichtige Mitteilung machen.

#### Herr Krüger

- . hält eine Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag von Herrn Dr. Meyer.

Herr Jaap lässt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen:

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
18	17	1

#### Herr Dr. Bittner

- . bittet darum, die Beschlussvorlage „Erklärung der Greifswalder Bürgerschaft ‚Bürgerschaft bekennt sich zum Theater Vorpommern‘“ in der heutigen Sitzung zu behandeln.

#### Herr Jaap

- . erklärt, dass es sich hierbei um einen Geschäftsordnungsantrag handele, der den vorher beschlossenen völlig konterkariere.
- . sieht es nicht für möglich an, darüber abstimmen zu lassen.

### TOP 8.12.2 1. Nachtrag Wirtschaftsplan 2018 des Abwasserwerkes Greifswald – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

06/1425 Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft ruft den Tagesordnungspunkt auf.  
B700-26/18

#### Frau Köppe

- . bringt die Beschlussvorlage ein.

Es besteht kein Diskussionsbedarf.

Herr Jaap lässt über die Beschlussvorlage abstimmen:

„Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt den anliegenden 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2018 des Abwasserwerkes nach Eigenbetriebsverordnung M-V, bestehend aus:

- Vorbericht,
- Zusammenstellung,
- Finanzplan Abwasserwerk,
- Bereichsfinanzplan 3,
- Investitionsübersichten Bereich 3 und
- Verpflichtungsermächtigungen.“

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	3

**TOP 8.13. Patenschaft für Korvette**

06/1319 vertagt

**TOP 8.14. Liste der sanierungsbedürftigen und an Sportvereine verpachteten Sportstätten nebst einer Zeitliste über die Dringlichkeit der jeweiligen Maßnahmen**

06/1325 vertagt

**TOP 8.15. Empfehlungen an die Verwaltung für eine barrierefreie Stadt 2018**

06/1327.1 vertagt

**TOP 8.16. Empfehlungen an die Verwaltung für eine barrierefreie Stadt für die Umsetzung ab 2019**

06/1328.1 vertagt

**TOP 8.17. Crowdfunding zur Finanzierung von Anlagen zur Energieerzeugung oder -speicherung**

06/1346 vertagt

**TOP 8.18. Strandbad Eldena**

06/1359.1 vertagt

**TOP 8.19. Prüfauftrag Internet an Schulen**

06/1370.1 vertagt

**TOP 8.20. Erklärung der Greifswalder Bürgerschaft „Bürgerschaft bekennt sich zum Theater Vorpommern“**

06/1405.1 vertagt

**TOP 9. Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt**

**Der Oberbürgermeister**

. teilt mit, dass dieses Jahr Frau Hannelore Kohl die Rubenow-Medaille zum Stadtempfang am 14.05.2018 verliehen werde. Sie sei viele Jahre lang Präsidentin des Landesverfassungsgerichtes gewesen und habe schon in dieser Zeit viel ehrenamtliches Engagement auf vielen Ebenen gezeigt. Auch nach ihrem Ruhestand sei sie für die Stadt aktiv tätig. In vielen Einrichtungen – kulturell, politisch und sozial – sei sie die treibende Kraft, die jedoch meist im Hintergrund wirke.

**TOP 10. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft**

vertagt

**TOP 11. Mitteilungen der Präsidentin**

**Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft** macht folgende Mitteilungen:

Herr Bengt Jacobs habe mit Schreiben vom 11.04.2018 um Entbindung seiner Aufgabe als Kinderbeauftragter ab dem 30.04.2018 gebeten. Dieser Bitte sei von Seiten des Oberbürgermeisters gefolgt worden. Nun müsse die Bürgerschaft darüber nachdenken, wer als Nachfolger gewählt werden könne.

**Herr Dr. Kasbohm**

. fragt, wann diese Sitzung fortgesetzt werde.

**Herr Jaap**

. antwortet, dass dies erst einmal im Präsidium beraten und dann – ggf. auch in einem erweiterten Präsidium – beschlossen werden müsse.

**Frau Heinrich**

. bittet um Kulanz und untermauert den Antrag von Herrn Dr. Bittner, die Beschlussvorlage „*Erklärung der Greifswalder Bürgerschaft, Bürgerschaft bekennt sich zum Theater Vorpommern*“ heute noch zu behandeln.

**Herr Jaap**

. stellt klar, dass eine Abstimmung über den Schluss der Sitzung erfolgt sei, sodass die Sitzung nun beendet werde und es dabei auch bleiben sollte.

**TOP 12. Schluss der Sitzung**

Der 1. Vizepräsident der Bürgerschaft beendet die Sitzung der Bürgerschaft um 22:15 Uhr.

für das Protokoll

Heiko Jaap  
1. Vizepräsident

Sarah Wiesenberg  
Sachbearbeiterin  
Sitzungsdienst  
Bürgerschaft

**Anlagen:**

- zu TOP 2: geänderte Tagesordnung
- zu TOP 3: Änderungen zum Protokoll von Frau von Busse
- zu TOP 5: jährlicher Bericht des Seniorenbeirates
- zu TOP 6: PowerPoint-Präsentation des Oberbürgermeister zur Aktuellen Stunde
- zu TOP 9: Informationen über Hauptausschussbeschlüsse